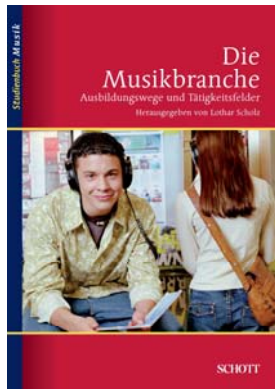


12.06.2008

Starthilfe für den Branchennachwuchs – Der Produkt Manager



Jede Woche werden an dieser Stelle auszugsweise zwei Berufsportraits aus dem Buch „Die Musikbranche – Ausbildungswege und Tätigkeitsfelder“ von Lothar Scholz vorgestellt. Diesmal berichtet ein Produkt Manager über seinen beruflichen Werdegang, beschreibt seine Tätigkeit und nennt die dafür erforderlichen Kenntnisse und Ausbildungsmöglichkeiten.

Produkt Manager Daniel Kamps

Produkt Manager (PM) gibt es in vielen Industriezweigen, zum Beispiel in der Auto-, Lebensmittel- und Bekleidungsindustrie. Ihre Aufgabe ist es, ein Produkt optimal zu vermarkten. Der in einem Tonträgerunternehmen arbeitende Produkt Manager hat dafür zu sorgen, dass sich die Musik eines von ihm betreuten Künstlers, also das Produkt, gut verkauft. Daniel Kamps übernimmt diese Aufgabe bei einem der größten Musikunternehmen der Welt, Sony BMG. »Ich arbeite gerade am achten Album von Pearl Jam. Zusätzlich zu dem Album werden auch ältere Titel der Band wiederbelebt, die zu einem günstigeren Preis angeboten werden und mit einer eigenen Marketingkampagne herauskommen.«, berichtet Kamps. Man müsse bei dem Beruf des Produkt Managers zwischen der Arbeit im Domestic- und im International-Bereich differenzieren, erklärt er. Beide Bereiche unterscheiden sich zum einen im Repertoire, zum anderen in der Arbeitsweise. Im Domestic-Bereich gehören Künstler aus dem Inland zum Repertoire, im International-Bereich dagegen Künstler aus dem Ausland. »Meine Kollegen im Domestic Department vermarkten zum Beispiel Bands wie Silbermond und kümmern sich dabei auch um die Gestaltung des Produkts. Sie setzen sich mit dem Künstler und seinem Management zusammen, um sich Gedanken über das Artwork oder das Video zu machen«, erzählt Kamps. Wohingegen er im International Department überwiegend mit fertigen Produkten arbeite.

Eine klassische Ausbildung zum Produkt Manager gebe es nicht, erklärt Kamps. Wie viele andere in der Branche, ist auch er Quereinsteiger. »Ich bin eigentlich Diplom-Geoökologe. Während meines Studiums habe ich aber für einen Club das Booking übernommen.« Nach einem Praktikum bei der ehemaligen Sony Music wurde er nach einem halben Jahr Assistent, nach einem weiteren halben Jahr Produkt Manager. Dem Branchennachwuchs empfiehlt Kamps die Ausbildung zum Kaufmann für audiovisuelle Medien.

Das komplette Berufsportrait und eine Beschreibung der Ausbildung zum Kaufmann für Audiovisuelle Medien ist in dem Buch „Die Musikbranche – Ausbildungswege und Tätigkeitsfelder“ (Schott Music) nachzulesen.

Mehr Informationen unter

<http://www.schott-musik.de/shop/2/show,229951.html>